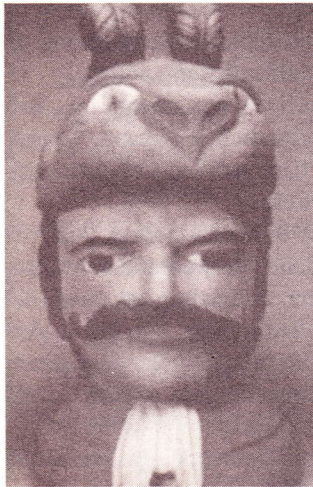


## Die Wismarer „Schwedenköpfe“ Geheimnis oder nicht?

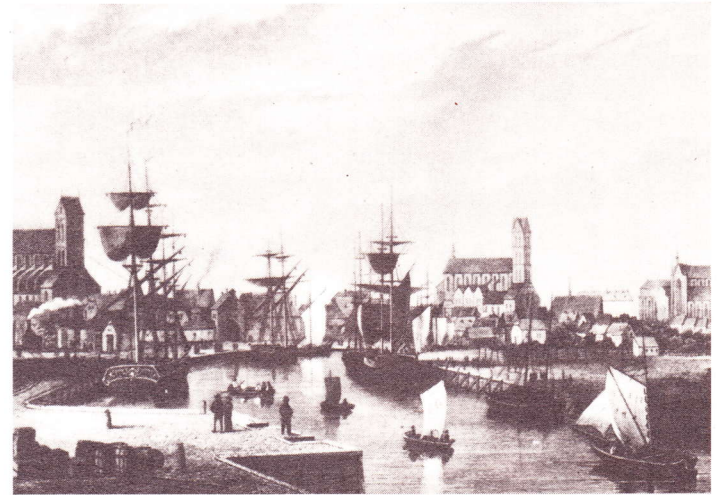


Schwedenkopf

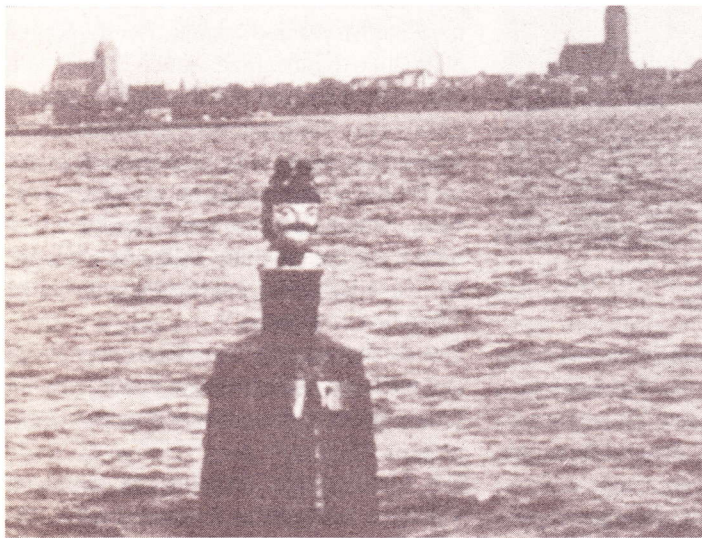
gebaut. Nach Ende des Nordischen Krieges 1718 war für Schweden als Verlierer Mecklenburg unattraktiv geworden. Die Hansestadt Wismar verlor an Größe und spielte in der großen Politik keine Rolle mehr.

Das Ende des Dreißigjährigen Krieges blieb für die Stadt Wismar nicht ohne schwerwiegende Folgen. Denn Stadt und Hafen, eingeschlossen die Feste auf der Insel Walfisch sowie die Ämter Neukloster und die Insel Poel (ausgenommen vier Dörfer, die dem Heiligen-Geist-Hospital Lübeck zugesprochen waren), unterstanden nach dem Westfälischen Frieden schwedischer Herrschaft. Die strategische Bedeutung Wismars erkannte schon Wallenstein. Wismar wurde in der Folgezeit zu einer der stärksten Seefestungen aus-

gebaut. Nach Ende des Nordischen Krieges 1718 war für Schweden als Verlierer Mecklenburg unattraktiv geworden. Die Hansestadt Wismar verlor an Größe und spielte in der großen Politik keine Rolle mehr.



Blick auf Wismar um 1860. Diese Segler passierten mit Sicherheit die „Schwedenköpfe“.



Gußeiserne Kopie eines Schwedenkopfes als Seezeichen an der Wismarer Hafeneinfahrt, um 1930

Doch heute noch erinnert vieles an die Schwedenzeit. Eines dieser Zeugnisse aus schwedischer Belagerungszeit sind zwei alte Seezeichen, die Schwedenköpfe. Ihre Bedeutung und Deutung ist auch heute nicht ganz unbestritten. Auf Dalben (Pfahlgruppe im Hafen, Seezeichen) unweit der Hafeneinfahrt befestigt, dienten sie als Seezeichen für die ein- und auslaufenden Schiffe. Verwunderlich allerdings ist der Umstand, daß man diese markanten Köpfe in Reisebeschreibungen nicht für erwähnenswert hielt. Eine kleine Lokalnotiz vom „Mecklenburger Tagesblatt“ aber gibt am 24.05.1903 zur Kenntnis: „Wismar, 23. Mai. Nachdem im verflorbenen Herbst die beiden Schwedenköpfe, welche seit einem Jahr-



Ansicht des Wismarer „Alten Hafens“ Anfang des 20. Jahrhunderts.

Bleibt nun die Frage offen, wo kommen diese Köpfe her und welchen ursprünglichen Verwendungszweck erfüllten sie? Aus einem Artikel der „Norddeutschen Neuesten Nachrichten“ erfahren wir von Klaus-Dieter Hoppe (Museum Wismar) das mögliche Geheimnis: „Mit größter Wahrscheinlichkeit waren sie Ruderköpfe, ehemals zum plastischen Heckschmuck eines Schiffes gehörend. Eines jedoch ist sicher, unsere bisherige Verlegenheitsdatierung als Seezeichen um 1800 kann getrost aufgehoben werden. Die Wismarer Schwedenköpfe sind mindestens ein Jahrhundert älter.“

Jürgen Pump



## ⇨⇨⇨⇨ Inselrundblick ⇨⇨⇨⇨



### Hallo, liebe Poeler, aufgepaßt!

Am 20.06.'92 steigt die **Kinderparty im „Poeler Kückennest“** mit einer Riesentombola, Kinderspielen, Disco, Imbiß, Verkaufsständen und vielen anderen Überraschungen in der Zeit von 10.00 Uhr bis 13.00 Uhr.

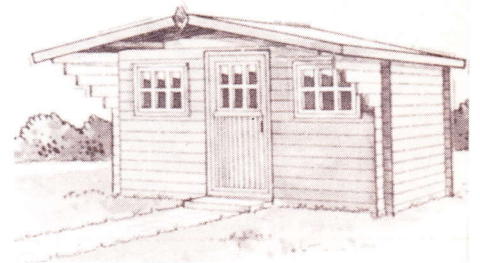
Anmerkung: die Veranstaltung kann leider nur bei schönem Wetter durchgeführt werden, da wir unser Spielplatzgelände nutzen wollen. Also hoffen wir alle auf schönes Wetter. Ansonsten wird der Termin verschoben und öffentlich bekanntgegeben.

An unserer Spendenaktion haben sich weiterhin beteiligt:

die Gaststätte „Zum Breitling“  
 die Firma „Tele-Profi“  
 der „Prima Vitaladen“  
 der Eiskiosk Schuhmann  
 der Strandimbiß Butze  
 das Schlemmerstübchen Glüder  
 die Baufirma Klaus Böhme  
 die Arztpraxis Dipl. med. Gebser  
 Firma Plath, Niendorf  
 die „Getränkequelle Albrecht“

Auf Grund der zahlreichen Spenden, für die wir uns auch im Namen der Kinder recht herzlich bedanken, ist bisher eine Gesamtsumme von 1.585,- DM eingegangen.

*Ihr Team vom „Poeler Kückennest“*



*In diesem Häuschen bietet die Firma „Tausend kleine Dinge“ aus Kirchdorf Camping- und Bedarfsartikel an.*

Ab 15.06.'92 erlischt der Anspruch und es ist eine neue Antragstellung nötig. Gleichzeitig weisen wir darauf hin, daß Werbung an öffentlichen Straßen, Wegen, Plätzen u.s.w. dann nicht mehr zulässig ist.

### Straßenverkehr

Seit dem 01.01.'91 hat das geeinte Deutschland einheitliche Verkehrsvorschriften. Von besonderer Bedeutung ist dabei die Straßen-Verkehrsordnung mit ihren Verhaltensregeln für alle Verkehrsteilnehmer. Mißachtung dieser Regeln schafft Gefahren.

Für eine sichere Verkehrsteilnahme sollte sich jeder Verkehrsteilnehmer eingehend über diese Regeln informieren und sich strikt an sie halten. Dies nicht nur im eigenem Interesse, sondern auch in der Mitverantwortung für Leben und Gesundheit der anderen Verkehrsteilnehmer.

Für viele Kraftfahrer unserer Insel ist dies eine Selbstverständlichkeit. Leider gibt es aber auch Kraftfahrer, denen Leben und Gesundheit anderer und ihr eigenes gleichgültig ist. Vorhandene Verkehrszeichen werden ignoriert, hohe Geschwindigkeiten in Wohngebieten sind an der Tagesordnung. Fahren unter starkem Alkoholeinfluß nimmt zu. Fahren ohne Führerschein wird als Kavaliersdelikt angesehen, um einige Vergehen zu nennen.

Um diesem entgegenzuwirken, werden in der nächsten Zeit größere Kontrollen im Lande Mecklenburg-Vorpommern durchgeführt.

Die Ahndung der Vergehen des ruhenden Verkehrs auf unserer Insel wird nach Abschluß der ordnungsgemäßen Beschilderung aufgenommen. Verstöße werden mit einer Verwarnung von 20,- bis 50,- DM geahndet.

**Hinweis:** Für den Monat Juni sind Fahrzeuge mit den Endnummern ihrer Kennzeichen 46 bis 50 bei der Zulassungsstelle zur Umkennzeichnung zu beantragen. Bei Nichteinhaltung ohne zwingenden Hintergrund kann ein Bußgeld in Höhe von 100,- DM erhoben werden.

Der **Arbeitslosenverband e.V.** gibt bekannt: Am 04.06.'92 findet in der Gemeindeverwaltung in Kirchdorf eine kostenlose



*Günter Müller mit Gattin vor seiner neu eröffneten Werkstatt „Maschinen & Yachtservice“. Zu finden ist sein Geschäft am Kirchdorfer Hafen auf dem Gelände der Bootswerft.*

Die **Toiletten** in Timmendorf, am Hafen in Kirchdorf und an der Bäckerei Thomassek in Kirchdorf sind im vergangenen Monat aufgestellt worden.

Eine **Autowäsche** steht seit dem 16.05.'92 in der Firma Plath/ Niendorf den Poelern und selbstverständlich auch allen Gästen der Insel zur Verfügung. Etwa 150.000 DM wurden investiert, um den modernsten Ansprüchen gerecht zu werden. Allein 50% dieser Investition kamen dem Umweltschutz zu Gute (Rückgewinnungsanlage).

Der Kunde hat die Wahl zwischen 6 Programmen (5,- bis 17,- DM).

Auch ein kleiner Shop steht den Autofahrern zur Verfügung, der der Kundschaft Kleinteile für's Auto oder einen Imbiß bietet. Wenn nötig, ist auch ein Ölwechsel an Ihrem Fahrzeug möglich.

### Information der Gemeindeverwaltung

In der letzten Zeit wird die Gemeindeverwaltung häufig durch unsere Einwohner in lobenswerter Weise auf Beschädigungen hingewiesen, die durch Fahrzeuge an Straßen, Wegen, Plätzen und Gehwegen verursacht werden. Die Gemeinde ist nur in der Lage diese Vergehen zu ahnden, wenn ein 100%iger Beweis angegeben werden kann. Das heißt, daß zumindest das Kennzeichen des Fahrzeuges notiert wird, das Datum, die Uhrzeit und Zeugen benannt werden. Mit nur globalen Angaben ist eine Ahndung des Vorganges im Nachhinein nicht möglich.

### In Sachen Werbeaufsteller

Wir möchten alle Gewerbetreibenden bitten, gemäß ihrer Antragstellung ihre Werbung bis zum 14.06.'92 an den Großaufstellern vorzunehmen.





Die „Wiking Odin“ bei ihrer Probefahrt in der Kirchsee. Es ist bereits das zweite Wikingerboot, das in der Kirchdorfer Bootswerft gefertigt wurde.

Beratung in der Zeit von 15.00 bis 16.00 Uhr statt.

Die **Galerie** in der **Inselstuw** in Kirchdorf zeigt zur Zeit Arbeiten der Künstler Anngret Handtke und Uwe Glöde. Beide Künstler hatten bereits im August 1991 ausgestellt. Während Anngret Handtke mit ihren wunderschönen Keramiken das Herz eines Kenners höher schlagen läßt, beweist der Maler Uwe Glöde seine große Liebe zur Landschaft der Insel Poel mit gekonnten Darstellungen.

Ab **Monat Juni** spielt jeden Freitag um 19.30 Uhr in der Gaststätte „Zur Insel“ die Feuerwehrblaskapelle Kirchdorf auf.

Die **Snack-Bar** „Hannibal“ wurde von Herrn Hans Kandler in Timmendorf am 16.05.'92 eröffnet. Es stehen 13 Innensitzplätze und 48 Außensitzplätze zur Verfügung. Für den kleinen und großen Hunger ist gesorgt.

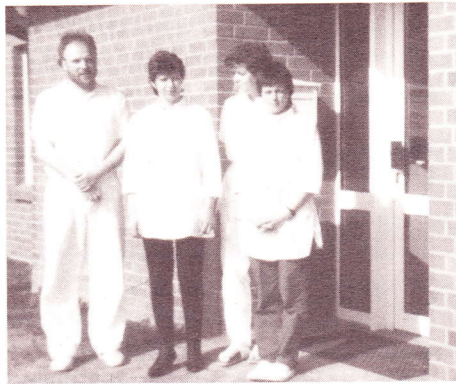
Die **Kaufhalle** in Timmendorf wurde am 22.05.'92 wiedereröffnet. Betreiber ist die Firma Wolfgang Becker aus Lübow.

Öffnungszeiten:

Mo. bis Fr. 08.00 bis 18.00 Uhr

Sonnabends 08.00 bis 12.00 Uhr

Die Verkaufsstelle soll vorerst bis Oktober geöffnet sein. Im Angebot werden Redentiner Frischfleisch und Backwaren des Sto-



Zahnarzt Oll (l.) mit seinem Team vor seiner neuerbauten Praxis im Kirchdorfer Birkenweg.

ver Bäckers Mirr sein.

Die Firma „**Krethlow und Rose**“ betreibt die ehemalige Campinggaststätte, (jetzt „Zum weißen Hai“) nicht als öffentliche Gasstätte. Vorgesehen sind Veranstaltungen aller Art (Modenschau, Kinderfeste, Disco usw.)

Ebenfalls eröffnete die Firma „Krethlow und Rose“ Anfang Juni eine **Mini-Golf Anlage** in Timmendorf.

Ab **Pfingsten** steht auch den **Campern** auf dem **Zeltplatz** in Timmendorf eine Mini-Golf Anlage zur Verfügung. Betreiber ist die „Zeltplatz GmbH“.

Die Firma „**Wismarer Straßen und Tiefbau**“ (WISUT) stellte im Monat Mai den Straßenbelag in der Wendeschleife an der Gaststätte „Seeblick“ am Schwarzen Busch fertig. Für eine ordnungsgemäße Entwässerung wurde gesorgt. Als Straßenbelag wurden Pflastersteine verwendet.

Ab sofort können die **Hunde-Steuermarken** von der Gemeindeverwaltung Kirchdorf abgeholt werden.

Zum **Bau einer Apotheke** kann folgendes gesagt werden: Es ist eine Studie zur Erarbeitung von der Gemeindeverwaltung in Auftrag gegeben. Leider wird in diesem Jahr nicht mit dem Bau einer Apotheke zu rechnen sein.



Eine gewagte Bootsreise unternahm Jürgen Soltmann mit diesem kleinen Boot. Aus dem Rheinland kommend, bewältigte er mit dieser Nußschale 1300 km. Kürzlich nun traf er bei widrigem Wetter aus Travemünde kommend in Timmendorf auf Insel Poel ein. Seine ersten Worte waren: „Nicht noch einmal!“ (Wir berichteten bereits in der Märzausgabe des „Poeler Inselblattes“.)

Ab **15. Juni** wird die „**Deutsche - Lebens-Rettungsgesellschaft**“ ihre Arbeit in Timmendorf und am Schwarzen Busch aufnehmen. Zur Zeit werden die Rettungstürme in Ordnung gebracht.

Der **Müllhaufen am neuen Friedhof** wurde beseitigt. Es sollen entsprechende Boxen für Abfälle vom Friedhof aufgestellt werden.

Die **Arbeiten an der neuen Parkanlage** (Straße der Jugend, Kirchdorf) wurden von den ABM-Kräften abgeschlossen.

**Richtigstellung:** Die „**Schnabel-Immobilien**“ sind nicht wie in der Mai-Ausgabe gemeldet für die 70 WE Blocks verantwortlich, sondern für alle Mietwohnhäuser, die in der Hand der Kommune liegen. Es ist ein Hausverwaltungsvertrag abgeschlossen worden.

**Achtung! Kleider- u. Wäschesammlung!**

Die nächste Spendensammlung soll der Erstausrüstung von Aussiedlerfamilien zugute kommen.

Ich sammle einwandfreie, sofort nutzbare Oberbekleidung und Unterwäsche für Erwachsene und Kinder, Bettwäsche, Handtücher, anderes nach Entscheidung vor Ort.

**Annahme:**

Do. 04. 06. '92 17.30 - 18.30 Uhr

Fr. 05. 06. '92 09.00 - 10.00 Uhr

17.30 - 18.30 Uhr

Die Sammlung erfolgt in der Schule (Mittelseingang) in Abstimmung mit dem CJD und der Gemeindeverwaltung Insel Poel.

Brigitte Nagel

Der **Selbstbedienungs-Markt** in Kirchdorf (Konsumkaufhalle) ist wegen Renovierungsarbeiten vom 09.06. bis 22.06.'92 geschlossen. Ein Notverkauf findet nicht statt.

Die Geschäftsleitung erwartet Sie ab dem 23.06.'92, mit vollkommen neu gestalteten Verkaufsräumen und freut sich auf Ihren Besuch.

*San.-Rat Dörffel war einer der ersten Gratulanten, der Carola Werner zur Eröffnung ihrer Praxis viel Erfolg wünschte. In den Räumen des ehemaligen Kindergartens in Kirchdorf/Verbindungsstraße steht Frau Werner als Physiotherapeutin allen Patienten zur Verfügung.*

(Seite 2 und 3, alle Fotos von: J. Pump)





# MECKER- ECKE



Solche Nachbarn liebe ich, die über'n Gartenzaun freundlich sagen: „Na, Nachbar, kann ich Dir helfen?“

Nicht aber solche Nachbarn, die boshaft denken: „Dir werd' ich helfen!“

Jürgen Pump

## Spielbericht Mai

### Poeler SV I

Poel I - Tiefbau Schwerin

3 : 1 (Schmallowsky 2, Pudschun 1)

Dassow - Poel I

1 : 1 (Th. Jürgens)

Poel I - Grevesmühlen

1 : 3

Durch die letzte (unverständliche) Heimmiederlage ist der Aufstieg in weite Ferne gerückt. Durch das Auslassen der eindeutigen Torchancen in der 2. Spielhälfte kam es zu dieser Niederlage.

### Poeler SV II

Lok Wismar - Poel II

0 : 3 (Kröning 2, Slomka 1)

Poel II - Dynamo

1 : 2

Poel II hat die Punktspiele dieser Saison abgeschlossen. Das Saisonziel war der 3. Platz und dieser wurde durch gute spielerische Leistungen in der zweiten Halbserie erreicht.

### A Jugend

Pokalendspiel

Poel - Neukloster

2 : 4

Leider konnte auch der Heimvorteil der Poeler nicht genutzt werden. Die Neuklosteraner waren konditionell besser und diszipliniert.

Torschützen für Poel: Olaf Broska, Alexander Ritz

Weiterhin teilen wir mit, daß am **20.06.'92 um 8.00 Uhr** auf dem Poeler Sportplatz das diesjährige Turnier um den **Inselpokal** stattfindet mit folgenden Mannschaften:

Poeler SV I und II, SV Crivitz (Bez.liga), Mecklenburger SV (Bez.liga), SV Herten (Ruhrgebiet).

Helmut Eggert

.....  
Wir werden die Auflage des „Poeler Inselblattes“ erhöhen.  
Somit können Sie sich diese rasante Gangart ersparen.



## Information aus der Gemeindeordnung

Die Gemeindeordnung der amtsfreien Gemeinde Insel Poel soll helfen, bestehende Gesetzlichkeiten in unsere Verhältnisse einzupassen. Sie ist nach entsprechenden Schwerpunkten aufgebaut.

### Grundsätze der Entsorgung

Abfälle, die im Geltungsbereich dieses Gesetzes anfallen, sind auch dort zu entsorgen. Sie sind so zu entsorgen, daß das Wohl der Allgemeinheit nicht beeinträchtigt wird, insbesondere nicht dadurch, daß:

- die Gesundheit der Menschen gefährdet und ihr Wohlbefinden beeinträchtigt
- Gewässer, Boden- und Nutzpflanzen schädlich beeinflusst
- Nutztiere, Vögel, Wild und Fische gefährdet
- die Belange des Naturschutzes und der Landschaftspflege sowie des Städtebaus nicht gewahrt oder
- die öffentliche Sicherheit und Ordnung gefährdet oder gestört wird.

An die Entsorgung von Abfällen aus gewerblichen oder sonstigen wirtschaftlichen Unternehmen oder öffentlichen Einrichtungen, die nach Art, Beschaffenheit oder Menge in besonderem Maße gesundheits-, luft- oder wassergefährdend, explosibel oder brennbar sind oder Erreger übertragbarer Krankheiten enthalten oder hervorbringen können, sind nach Maßgabe dieses Gesetzes zusätzliche Anforderungen zu stellen.

### Verpflichtung der Entsorgung

Der Besitzer hat Abfälle dem Entsorgungspflichtigen zu überlassen. Die nach Landesrecht zuständigen Körperschaften des öffentlichen Rechtes haben die in ihrem Gebiet angefallenen Abfälle zu entsorgen. Sie können sich zur Erfüllung dieser Pflicht Dritter bedienen.

Die Gemeinde Insel Poel und andere Kommunen haben die Entsorgungspflicht der Kreisverwaltung mittels Beschluß übertragen. Es erfolgt eine Entsorgung von Hausmüll im wöchentlichen bzw. vierzehntägigen Rhythmus, sowie eine halbjährliche Abfuhr von Sperrmüll.

Es besteht die Möglichkeit, auch zusätzliche Leistungen von Entsorgungsfirmen, wie Bauschutt, Fäkalienabfuhr usw. auf eigene Kosten in Anspruch zu nehmen.

Die Entsorgung von Flaschen, Gläsern, Papier usw. erfolgt in regelmäßigen Abständen durch beauftragte Firmen, aber nur dort, wo kein Iglusystem vorhanden ist.

Abfälle, die sich zur Kompostierung eignen, sind durch die Verursacher entsprechend zu behandeln und zu verwerten.

### Ausbringen von Abwasser und ähnlichen Stoffen auf landwirtschaftlich genutzten Böden

Die Ausbringungsperiode von Jauche, Gülle und Stallmist wird durch die Landesregierung oder Bundesminister für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit oder andere Behörden per Rechtsvorschrift geregelt.

Das Ausbringen von Gülle und Jauche in der Gemeinde Insel Poel wird grundsätzlich auf die Wochentage Dienstag und Donnerstag während der Saison (15.5. - 15.9.) beschränkt, außerhalb der Saison in der gesetzlichen Ausbringungsperiode auf die Tage Dienstag, Mittwoch und Donnerstag.

Zu den bewohnten Anwesen muß ein Abstand von 150 m eingehalten werden. Für die Orte Timmendorf, Schwarzer Busch und Gollwitz ist während der Saison ein Abstand von 300 m zu wahren. Für Dungzwischenlagerstätten gelten die gleichen Abstände.

Das Waschen von Kraftfahrzeugen auf öffentlichen Straßen, Wegen und Plätzen ist nicht gestattet.

Über die Höhe der einzelnen Bußgelder berichten wir in der Juli-Ausgabe 1992.



## Reise nach Israel ( Teil II)

### Jerusalem, du hochgebaute Stadt

Auch Poeler Christen finden in ihren Gesangbüchern das Lied „Jerusalem, du hochgebaute Stadt“. Der Choral meint freilich das himmlische Jerusalem, erinnert aber zugleich an die irdische Stadt dieses Namens. Jeder Israelreisende widmet ihr besondere Aufmerksamkeit. Drei Weltreligionen haben dieser Stadt in einer langen wechselvollen Geschichte ein eindrucksvolles Gesicht gegeben. Die älteste dieser Religionen ist das Judentum. Wir begegnen ihm in den zahlreichen Synagogen dieser Stadt, z.B. in der an der weltberühmten Klage-mauer. Wir begegnen ihm weiter in den altertümlich schwarz gekleideten, bärtigen Männern des orthodoxen Stadtviertels Mea Shearim. Wir begegnen ihm schließlich in der Gedenkstätte des Holocaust „Yad washem“. Hier werden besonders wir Deutschen ganz still. Wieviel jüdisches Blut ist durch deutsche Hände unschuldig vergossen worden!

Die zweite Religion, die Jerusalem geprägt hat, ist das Christentum. Jeden Freitag durchzieht eine Prozession die „Via dolorosa“, die Schmerzensstraße durch die Jerusalemer Altstadt. Sie erinnert in mehreren Gedenkstätten an den Leidensweg Jesu von der Verurteilung durch den Hohen Rat bis zur Kreuzigung auf dem Golgatha und zur Grablegung im Garten des Joseph von Arimathia. Das Ziel dieser Straße ist die uralte

Grabeskirche. In ihr halten seit Jahrhunderten orientalische Kirchen ihre Gottesdienste. Leider gibt es unter ihnen auch immer wieder Rechthaberei und Streit, und es war eine wirklich gute Nachricht, die kürzlich durch die Presse ging, die beteiligten Kirchen hätten sich auf ein gemeinsames Renovierungskonzept für das Kirchengewölbe geeinigt.

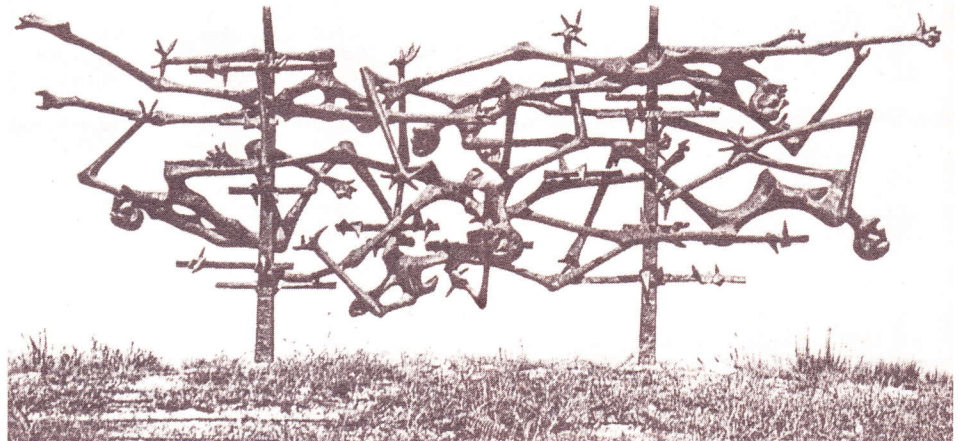
Die jüngste der drei Religionen ist der Islam. Er schenkte Jerusalem ein eindrucksvolles Wahrzeichen, den Felsendom und in seiner unmittelbaren Nachbarschaft die El Aqsa-Moschee. Beide zusammen werden von den Moslems als die drittheiligste Stätte des Islam überhaupt angesehen. Man darf beide Gebäude nur ohne Schuhe betreten. Bibelkundige Christen fühlen sich an die Worte erinnert, die Gott aus dem brennenden Dornbusch an Mose gerichtet hat:

„Ziehe deine Schuhe aus von deinen Füßen, denn der Ort, auf dem du stehst, ist ein heiliges Land!“

Jerusalem hat eine weitere Fülle von Sehenswürdigkeiten zu bieten. Wer z. B. ein Freund der Malerei ist, wird dem Hadassahospital auf dem Skopusberg einen Besuch abstatten. Dort findet sich ein eindrucksvolles Werk des weltberühmten Malers Marc Chagall. Die Synagoge des Hauses hat 12 Fenster. Auf ihnen hat der Meister mit leuchtenden Farben eine Fülle von Symbolen für die 12 Söhne Jakobs, die Stammväter der 12 Stämme Israels gemalt. Das Tageslicht leuchtet durch diese Farbenpracht in den Raum hinein. Tief beeindruckt verläßt der Besucher dieses einzigartige Kunstwerk. (wird fortgesetzt)

Pastor Glüer, Insel Poel

Denkmal in d. Gedenkstätte „Yad washem“



## POLIZEI-REPORT

Am 20.04.'92 wurden von einem PKW auf dem Parkplatz am Schwarzen Busch vier Leichtmetallfelgen sowie ein CD-Player entwendet.

Eine Strafanzeige wegen Sachbeschädigung an einem Bungalow wurde am 22.04.'92 gestellt.

Zu einem Fahrraddiebstahl kam es am 07.05.'92

Ebenfalls am 07.05. wurde Strafanzeige wegen Fahrens ohne Führerschein gestellt.

In der Nacht vom 11.05. zum 12.05.'92

brachen Täter in die Gaststätte „Zum weißen Hai“ in Timmendorf ein.

Am 17.05.'92 kam es in Niendorf zu einem Verkehrsunfall mit Personenschaden.

Vom 20.05. zum 21.05.'92 drangen Diebe in die Gemeindeverwaltung ein. Die Beute: ein Diktiergerät.

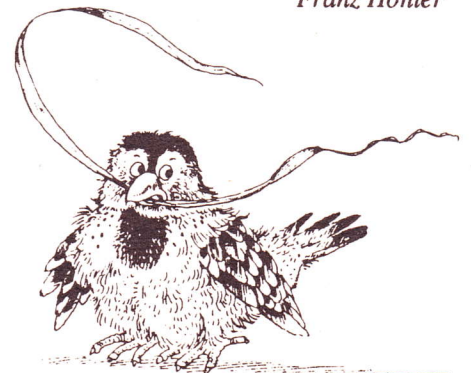
In der Nacht vom 23.05. zum 24.05.'92 wurde in dem Laden „Schmökwerk, Köm un anner Tüüch“ in der Poststraße in Kirchdorf/Poel eingebrochen. Aus den Automaten entwendeten die Diebe Geld und Zigaretten im Werte von etwa 1000,-DM

## Der Pfingstspatz

Viel weniger bekannt als der Osterhase ist der Pfingstspatz. Er legt allen Leuten am Pfingstsonntag ein Grashälmelein auf den Fenstersims, eines von der Art, wie er es sonst zum Nestbau braucht. Das merkt aber nie jemand, höchstens ab und zu eine Hausfrau, die es sofort wegwischt.

Der Pfingstspatz ärgert sich jedes Jahr grün und blau über seine Erfolgslosigkeit und ist sehr neidisch auf den Osterhasen, aber ich muß ehrlich sagen, das mit den Eiern finde ich auch die bessere Idee.

Franz Hohler



## Die Kirchgemeinde lädt ein

### Gottesdienste:

Jeden Sonntag und am Pfingstmontag um 10.00 Uhr in der Kirche.

### Kirchenführungen:

Sonnabend 16.00 Uhr mit Orgelmusik.

Sonntag nach dem Gottesdienst.

Sonst nach Vereinbarung.

Bitte achten Sie auf die Aushänge.

## Spruch des Monats

Wer zuletzt lacht, hat vermutlich die Pointe nicht verstanden.



**Bibliothek aktuell**

Geplant sind für den Monat Juni folgende Maßnahmen:

- Mitgestaltung der Kindertagsfeier im Schulhort
- Vorstellung neuer Literatur aus unserem Bestand in den Klassen 5 bis 7 der Realschule Kirchdorf
- „Comic-Stars gegen Drogen“ als Video mit anschließender Diskussion ebenfalls in Klasse 7
- Buchausstellung zur Thematik „Neues Recht“ auf der nächsten öffentlichen Gemeindevertreterversammlung
- außerdem: Vergessen Sie nicht, daß der Urlaub vor der Tür steht, ein Reiseführer oder Bildband unterstützt die Vorfreude.

Der **Gartensnack Golke in Kirchdorf** bietet jetzt auch seiner Kundschaft einen Parkplatz für etwa vier bis fünf Fahrzeuge.

### Schmökwerk, Köm un anner Tüch

**Inh. Monika Rust**

Poststraße 15  
2404 Kirchdorf/Insel Poel

Wir bieten an:

- Zigarren
- Tabak
- Getränke aller Art
- Zeitschriften
- Karten
- Eis
- Ascher und Pfeifen

**Neu: SNACK**

**Kiek eins in!**

## HEIMELEKTRONIK

**Ilka Willbrandt**

### UNSER SORTIMENT:

- Neu • Fotoarbeiten
- Neu • Kleintextilien
- Videos
- Schallplatten und Kassetten
- Küchengeräte
- TV und Stereoanlagen
- Elektronische Bauelemente
- Antennenmaterial
- Elektromaterial
- Lampen

2404 KIRCHDORF / Poel  
Wismarsche Straße 22 f, ☎ 269

## Der Maler Karl Christian Klasen erzählt . . . Dei Kropp'sche Philosophie

Vor fünf Jahren kam ich zum ersten Male nach Poel. Es war ein recht stürmischer Apriltag mit Regenschauern, so daß ich einen wenig erfreulichen Eindruck von der Insel mit nach Hause nahm.

Aber schon beim zweiten Besuch fesselte mich so sehr die Weite der Landschaft, das Binnenwasser und die See, daß ich versuchte, dort eine Wohnung zu bekommen.

Und ich hatte Glück. Mitten auf dem Damm an der Brücke fand ich ein Heim: Es ist meine Heimat geworden.

Trotzdem ich Mecklenburger bin, war es nicht leicht, mich mit den Poelern bekannt zu machen oder gar anzufreunden. Nach der ersten Woche kam mein Hauswirt zu mir und sagte: „Weiten sei, Herr Klasen, Sei warden hier för'n Spion holn.“ Denn die lieben Leutchen konnten sich nicht vorstellen, „dat so'n jungen Minsch tau'n Harwst in't Brüggenu treckt, wo hei doch so gornicks von't Läben hett.“

Aber ich muß sagen, ich habe auf Poel so viel „vom Leben“ wie nie zuvor. Meine lieben Poeler machen mir das Dasein wirklich schön. Die Fischer sitzen mir willig und oft mit Freude Modell. Die Landschaft gibt mir trotz ihrer scheinbaren Einfachheit, in der großen Linienführung, in der Lebendigkeit und Vielseitigkeit unerschöpfliche Motive.

Und dann noch eins, ich bin Jäger von ganzem Herzen und darf dort die Flinte in mehreren reichbesetzten Niederwildrevieren führen. Beginnt im Arbeitsraum das Licht zu schwinden, nehme ich mein Jagdglas und die Flinte und mache meinen Abendpirschgang. So habe ich alles zugleich: Die Freude, das Wild zu beobach-



*Der Fischer Paul Schwartz, eines der vielen Modelle von Klasen.*

ten, manchmal zu erlegen und die ständig wechselnde weite Landschaft mit dem hohen Himmel zu studieren, um sie immer stärker in mich aufzunehmen und in sie hineinzuwachsen.

Für Besucher der schönen Insel Poel sei angemerkt, daß der Maler Karl Christian Klasen von 1911 bis 1945 lebte. Er starb noch im letzten Kriegsjahr an der Front vor Königsberg.

*(Auszug aus dem Jahrbuch für den Kreis Wismar „Die Spange“ von 1940.) j.p.*

Dei Fisch koen'n seihn, seggt Fischer Kropp.

Sei hebben je Ogen in den'n Kopp.  
Ok koen'n sei hürn, dat's sünnenklor,  
nähm' vielleicht ok Rükels wohr.  
Swemmen gaud, dat geiht heidi,  
dor kickst du blot un wunnerst di.  
Dat flutscht man ümmer äben weg  
un geiht sogar ahn Weg un Steg.  
Sei dükern dal, sei dükern up,  
oewermäudig schwuppdiwupp.

Wat ick oewer nich verstah,  
sei kamen mit' Supen nich betnah.  
Twors hebben dei Fisch an' Kopp een Mul,  
tau'n Drinken oewer sünd's tau ful.  
Ick kann dei Swemmers nich verstahn,  
bi Drögnis würd' ick batz vergahn.  
Ahn drinken güng ick kreihdenkopp,  
seggt nu wedder Fischer Kropp

Blot belüchten wi dei anner Siet,  
wier dat äbenso woll Schiet.  
Deden Fisch as unklauk supen,  
würdens up'n Drögen krupen.

*Jürgen Pump*

## Schuh- und Lederwaren

Inh. G. Buchholz, ☎ Kirchdorf 348

### Schuhe für groß und klein

#### Öffnungszeiten:

Montag - Freitag 09.00 - 12.00 Uhr  
14.00 - 17.30 Uhr  
Sonnabend 09.00 - 11.00 Uhr



## Die Gemeinde Insel Poel/ Bauabteilung informiert

### Baugenehmigung

Auszug aus „Das Handwerk“ 1991/92

Ob ein Grundstück bebaubar ist oder nicht, ist nicht in allen Fällen sonnenklar. Eine Baugenehmigung ist nicht etwa nur bei der Errichtung von Wohn- und Geschäftshäusern, sondern generell bei der Errichtung, Änderung - auch Nutzungsänderung - und dem Abriß von baulichen Anlagen erforderlich. Heizölbehälter, Feuerstellen, Werbeanlagen, Automaten werden insoweit wie bauliche Anlagen behandelt.

Vorsicht: Bauen ohne die erforderliche Baugenehmigung kann mit Bußgeld belegt werden. Sie sollten sich deshalb vor jedem Baubeginn sorgfältig über die rechtlichen Erfordernisse informieren. Die Einzelheiten des Baugenehmigungsverfahrens erläutert Ihnen das Bauamt jederzeit gerne.

Erst recht entstehen Zweifel, wenn es um die Genehmigungsfähigkeit einzelner

Punkte geht. Billiger als ein erfolgloser kompletter Bauantrag oder eine kostenspielige Fehlplanung ist in diesen Fällen eine sogenannte Bauvoranfrage. Sie kann bereits vor Kauf eines Baugrundstückes gestellt werden, um überhaupt erst die Bebaubarkeit des Grundstücks zu klären. Die Genehmigungsbehörde entscheidet im Rahmen des gestellten Antrages verbindlich vorweg über die angefragten Punkte der späteren Baugenehmigung.

Den Bauantrag reichen Sie bei der Stadt- oder Kreisverwaltung ein. Ihr Architekt weiß, welche Unterlagen in welcher Zahl dem Bauantrag beigelegt werden müssen. Sehr wichtig für eine zügige Bearbeitung des Bauantrages ist die Vollständigkeit der Unterlagen. Müssen erst einzelne Angaben und Pläne nachgefordert werden, so kommt es leicht zu einer Verzögerung von mehreren Wochen. Falls Unklarheit über die einzureichenden Unterlagen besteht, sollten Sie sich beim zuständigen Sachbearbeiter Ihres Bauamtes erkundigen. Herr Kopanski ist für Sie in Wismar unter der Telefonnummer 02/4061 zu erreichen.

## Neues auf dem Büchermarkt

### Mecklenburg-Vorpommern in alten Ansichten

Den alten Menschen zur Erinnerung, den jungen eine Brücke zur Vergangenheit, ist sicher die Absicht des Autors dieses kleinen Bildbandes. Allemal weckt es das Heimatgefühl, das im Osten Deutschlands, sagen wir es einmal salopp, vernachlässigt wurde. Eingestimmt wird der Leser mit dem Lied von Martha Müller Grählert „Wo de Ostseewellen trocken...“ Diese Sammlung von 124 Postkarten von der Jahrhundertwende bis zum Jahre 1950 hin verdeutlicht, was an baulicher Substanz und architektonischer Schönheit dem Lande Mecklenburg-Vorpommern verloren ging. Man spürt bei dem Autor Uwe Bremse die Liebe zu seinem Land. Die Texte zu den einzelnen Ansichten sind kurz und präzise gehalten und geben dem Leser das Nötigste zur Information.

Etwas mehr Akribie in der Zusammenstellung wäre allerdings am Platze gewesen. So findet sich im Küstenbereich die Darstellung der Kirche auf der Insel Poel neben

dem Großherzoglichen Schloß in Ludwigslust. Während andere Ostseebäder im Zusammenhang erscheinen, bildet das Ostseebad Wustrow i. M. einen starken Kontrast zum Luftkurort Fürstenberg. Das tut aber dem Buch keinen Abbruch. Alles in allem eine gelungene Sammlung von Zeitdokumenten, die trotz des stolzen Preises von 29,80 DM in jedem Bücherregal eines Mecklenburgers stehen sollte. Herausgegeben wurde dies Büchlein im Paperbackformat (21 x 15 cm) von der Europäischen Bibliothek Zaltbommel/ Niederlande.

Jürgen Pump



## Fuhrbetrieb Dörffel

- Transport von Stück- u. Schüttgütern
- Bauschutt
- Abfälle
- Kiesverkauf
- Union-Brikett, Heizöl, Anthrazit

Auftragsannahme:  
Neuhof (Poel), Haus 18, O-2404  
Tel. Kirchdorf 263

## Sorgen über Sorgen

Das gravierendste Problem im ländlichen Raum ist nach wie vor der Strukturwandel in der Landwirtschaft. Um mit dieser agrarpolitisch unausweichlichen Entwicklung fertig zu werden, sind mehr denn je mutige Konzepte gefragt. Derartige Konzepte müssen rasch entwickelt werden; ansonsten könnte sich die zum geflügelten Wort gewordene Feststellung von Gorbatschow bewahrheiten: „Wer zu spät kommt, den bestraft das Leben.“ Wer über die Zukunft der Dörfer und der ländlichen Räume nachdenkt, kommt an den Problemen der Landwirtschaft nicht vorbei. Dies erfahren wir besonders in den neuen Bundesländern. Der Strukturwandel und die daraus resultierende Freisetzung von Arbeitskräften zieht einen tiefgehenden Verlust landwirtschaftlich-ländlicher Lebenskultur nach sich.

Ein weiteres Problem ist das Defizit an qualifizierten Arbeitskräften in den Dörfern. Die Folge ist Abwanderung von jugendlichen Arbeitskräften. Die übermäßige Abwanderung junger Menschen führt allmählich zu einer Überalterung der Dorfbewölkerung. Viele Dörfer drohen so zu „Altersheimen der Nation“ zu werden. j.p.

### Danksagung

Für die vielen Glückwünsche,  
Blumen und Geschenke anlässlich  
der Neueröffnung meiner Praxis  
danke ich recht herzlich.

Dipl. Stom. Michael Oll  
Kirchdorf im Mai 1992



### Siegfried Marquardt Kfz-Meister

Kfz- und Karosseriereparaturen  
Abschleppdienst und Ersatzteilverkauf  
VW, Opel, Ford, BMW, Mercedes

### Vermittlung von Leihwagen:

alle PKW-Typen - LKW bis 8 t

Verkauf von Jahreswagen

O-2404 Neuhof / Insel Poel

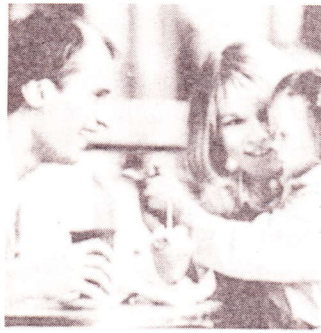


**Alle Sicherheit für Deutschlands Norden**

# PROVINZIAL

**Wir zahlen, wenn Sie Ihr Recht verteidigen.**

Mit einer Dynamischen Ausbildungs- und Heiratsversicherung schaffen Sie



jetzt die finanzielle Basis für einen sicheren Start Ihrer Kinder ins Leben. Mit einer Dynamischen Unfallversicherung geben Sie Ihren Kindern zusätzlichen Schutz. Das alles zusammen kostet gar nicht viel. Und das Kindergeld können Sie sinnvoll dafür benutzen. Wir machen Ihnen gern einen Vorschlag. Rufen Sie uns an oder schauen Sie einfach mal bei uns 'rein.

**Wilfried Beyer**  
Versicherungsinspektor  
Haus Nr. 3  
O-2401 Niendorf / Poel  
Tel. Kirchdorf 345

**Servicebüro Wismar**  
Großschmiedestr. 02  
Tel. Wismar 2554

## PROVINZIAL

Partner der Sparkasse, Landesbank und Landes-Bausparkasse

**Fahrradfachhandel**

- Werkstatt
- Fahrradverleih



**Fa. Runge, Gutshaus Oertzenhof, Kirchdorf 292**

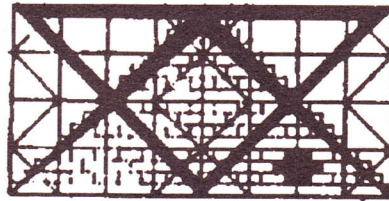
**Autozubehör**

- Pflegemittel
- Öle
- Autoelektrik
- Qualitätsräder für groß + klein
- Touren-, Sport- und Freizeiträder
- Original Holländer Brummfiets

**Bootsmotoren**

- YAMAHA
- Force

## HOCHBAU - FISCHER GmbH



Bau-Ing.  
Helmut Fischer  
2404 Kirchdorf / Poel,  
Poststraße 5, PF 7  
Tel. 290, Fax 290

ZIMMERER - MAURER - GERÜSTEBAU

## Tischlerei

Meisterbetrieb Norbert Possnien

- » Türen
- » Treppen
- » Innenausbau



neu im Angebot:  
Eurofenster 66 mm stark (Holz), Kunststofffenster, Türen, Glasarbeiten

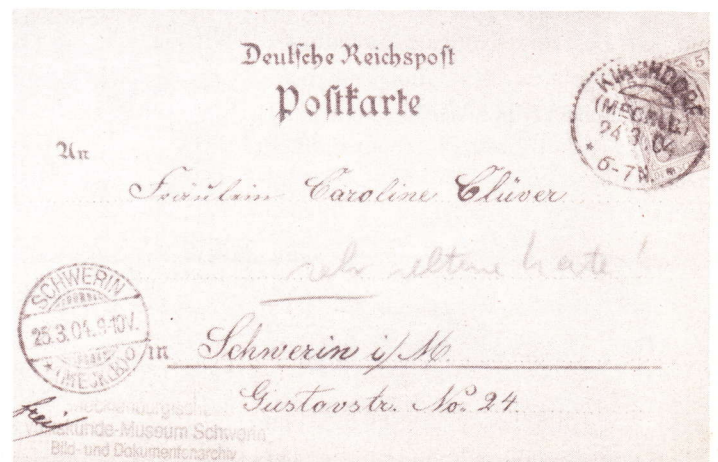
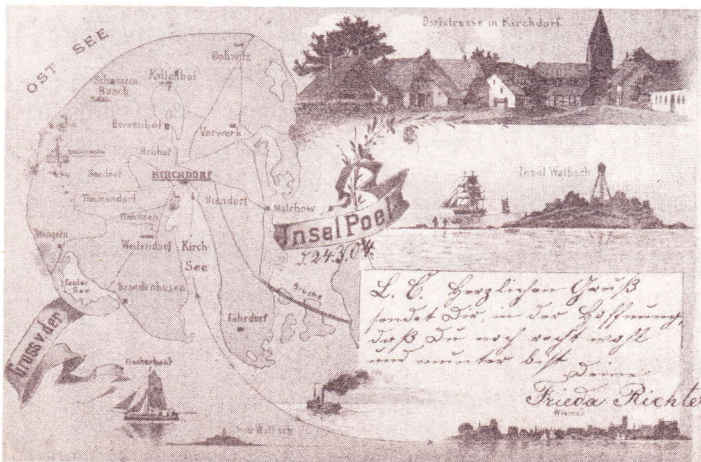
Kirchdorf / Insel Poel · Kurze Straße · Telefon 371

**Wir führen für Sie Maurerarbeiten aller Art durch!**  
Klaus Böhme - O-2401 Weitendorf / Insel Poel ☎ 3 65

## Alte Poeler Postkarten

Ein Gruß, der im Jahre 1904 verschickt wurde. Das seltene Stück befindet sich im Besitz des Mecklenburgischen Volkskundemuseums Schwerin-Mueß.

Die Rückseite der Karte.



Museum Schwerin  
Bild- und Dokumentarchiv



**Erste Landesverordnung zur Bildung von Ämtern und zur Bestimmung von amtsfreien Gemeinden.**

Das Innenministerium des Landes Mecklenburg-Vorpommern hat Gemeinden, die Verwaltungsgemeinschaften nach § 31 der Kommunalverfassung gebildet haben, in Ämter überführt.

**Das betrifft:**

**1. Amt Bad Kleinen**

Sitz: Bad Kleinen

**Mitgliedsgemeinden:** Bad Kleinen, Bobitz, Beidendorf, Hohenviecheln, und aus dem Landkreis Sternberg die Gemeinde Ventschow

**2. Amt Gägelow**

Sitz: Gägelow

**Mitgliedsgemeinden:** Barnekow,

Gägelow, Gramkow, Groß-Krankow, Zierow

**3. Amt Neuburg**

Sitz: Neuburg

**Mitgliedsgemeinden:** Benz, Blowatz, Hageböck, Hornstorf, Krusenhagen, Neuburg-Steinhausen

**4. Amt Neukloster**

Sitz: Neukloster

**Mitgliedsgemeinden:** Babst, Glasin, Krassow, Lübbestorf, Stadt Neukloster, Pässe, Züsow, Zurow  
Arbeitsbereit: 01. 06. 1992

**5. Verwaltungsgemeinschaft Dorf Mecklenburg**

Bestätigung zum Amt erfolgt in der zweiten Landesverordnung.

**6. Gemeinde Insel Poel bleibt amtsfrei.**

**Wetterregeln zum Pfingstfest**

Nasse Pfingsten, fette Weihnachten.

Regnets am Pfingsmontag, so regnet's noch sieben Sonntag.

Wenn es am Pfingstsonntag regnet, regnet's die halbe Nahrung hin.

Pfingstregen tut selten gut, diese Lehre fasse in deinen Mut.

Zu Pfingsten hat der Bauer am wingsten.

Nasse Pfingsten - helle Weihnachten, helle Pfingsten - magere Weihnachten.

Pfingsttau und Pfingstregen, kommen dem Bauern ungelegen.

*Dr. Frank Löser*

**Olle Peuler Begäbenheiten**

Dor wiern einmal in dei dörtiger Johr'n in Weitendörp twei Jungs von söß bet soeben Johr. Dei ein hett Hans-August un dei anner Heiner heiten. Disse twei harrn so männiglich wat ünner dei Mütz.

Einen gauden Daags wiern sei wedder

mal bannig niegerig, ob woll dei Kluck all Kücken utbräut't harr. Kort entslaten nehmen sei dei Kluck von't Nest dal un keiken jedet Ei binnenwennig nah, ob dor vielleicht all lütte Tschipsers in sitten deden.

Nahstens oewer kreigen sei dat mit dei Angst tau daun un leggeten dei Kluck eigrote Pöllketüffel ünner.

Abends, as Grotmudder nah dat Fedder-

veih kieken deit, un dei Kluck anbört,bölk sei mit einmal ludhals: „Hertha, Hertha, kumm bloß mal, dei Kluck hett luder gries Kücken!“

Tschä, wat sall einer dorbi maken, wenn ein slicht kieken kann un sien Brill nich up dei Näs hett.

*Friedel Langhoff*

**Lianes Kosmetikstudio**

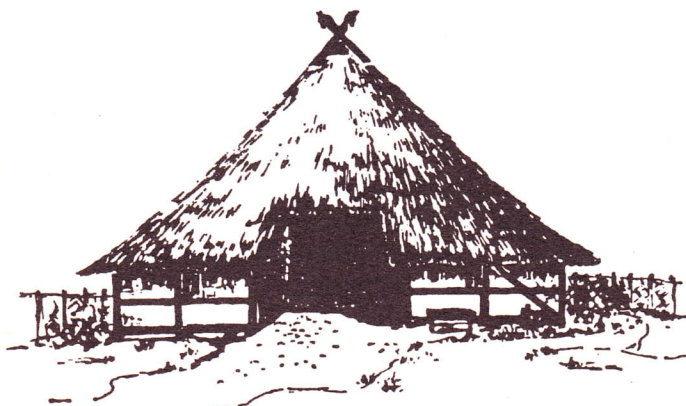
Kickelbergstraße 2; Kirchdorf/Poel

Zum Kennenlernen erhalten Neukunden die erste Behandlung gratis. Sanfte Kosmetik unter Verwendung natürlicher Rohstoffe.

Fußpflege mit GEHWOL-Naturkraft.

**Öffnungszeiten:** Mo., Di., Fr. 08.00 - 18.00 Uhr  
Do. 08.00 - 19.00 Uhr  
Sa. 08.00 - 12.00 Uhr

**Hausbesuche nach Vereinbarung mittwochs.**



**Mecklenburgisches Volkskundemuseum**

**Schwerin-Mueß** Öffnungszeiten: Dienstag bis Sonntag von 10.00 bis 18.00 Uhr  
Telefon: 21 30 11



**Modern Time by Gardé**  
**Paris-Peking Culture**  
**Classic Chic**  
**Nightlife**

**„Galerie“ und Kunstgewerbe**

**Neu in der INSELSTUW!**

**Rubla präsentiert die neue Kollektion**

**GARDÉ** Swiss Time and Trends ist eine neue Uhrenmarke, die sich zum Ziel gesetzt hat, Schweizer Qualität mit deutschem Know-how und internationalem Design zu verbinden.

**GARDÉ** ist Ausdruck von Accessoiruhren mit hohem Individualitätscharakter, welche dem Träger Sicherheit und Geschmack attestieren.

**GARDÉ** steht für Qualität und erlebnisreiches Einkaufen.



# Kapitäne von der Insel Poel (Teil II)

Die seegehenden Frachtschiffe Poeler Eigner waren im Wismarschen Schiffsregister eingetragen. Dieses veranlaßte den einen oder anderen Schiffer seinen Wohnsitz in Wismar zu nehmen. Das hatte zu jener Zeit den Vorteil, laufend den Kontakt mit seinem Korrespondenzreeder, den Schiffsmaklern, den Verladern und den Behörden zu haben.

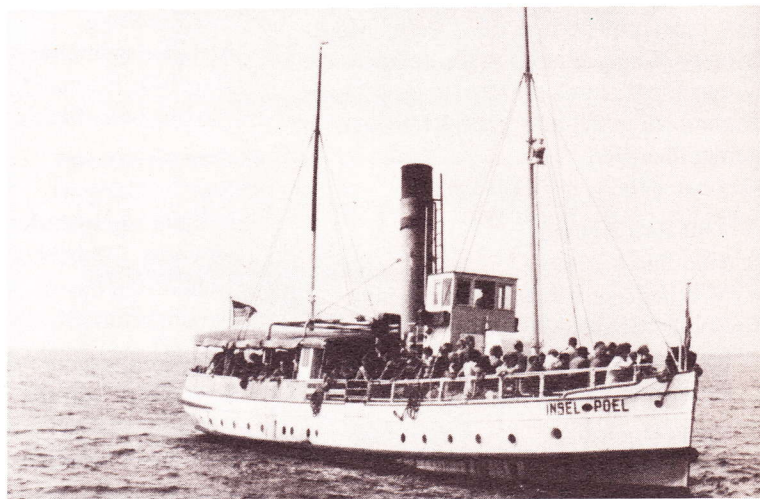
Die Familien Steinhagen auf Poel und in Wismar hatten sich zu einem großen Teil in der Schifffahrt engagiert. Darüber soll jetzt weiter berichtet werden.

„Fortuna“ hieß eine 1820 gebaute und ca. 170 tdw große Huckergaleasse, die ab 1840 von dem Kapitän Wilhelm Steinhagen geführt wurde. Vorher war es John Cordes. Das Schiff stand unter der Korrespondenz von G. Bölte und befand sich u.a. auch in der Kohlenfahrt zwischen England und Wismar. Ausgehend beförderte man Getreide nach Holland und Belgien. Hierüber kann man bei D.G. Gütschow von der Großherzoglichen Accise, Rostock, nachlesen.

Ich frage mich heute wie es damals möglich war, mit so kleinen Schiffen auf die Kosten zu kommen? Die Segler waren von Wind und Wetter abhängig, was die Dauer der Reisen beeinflusste. Das Leben an Bord war hart bei einer geringen Heuer. Im Falle einer Katastrophe stand Rettungsgerät nur unzureichend oder garnicht zur Verfügung. Es war oft ein Wunder, wenn da noch ein Mensch überlebte. Eine soziale Absicherung gab es nicht.

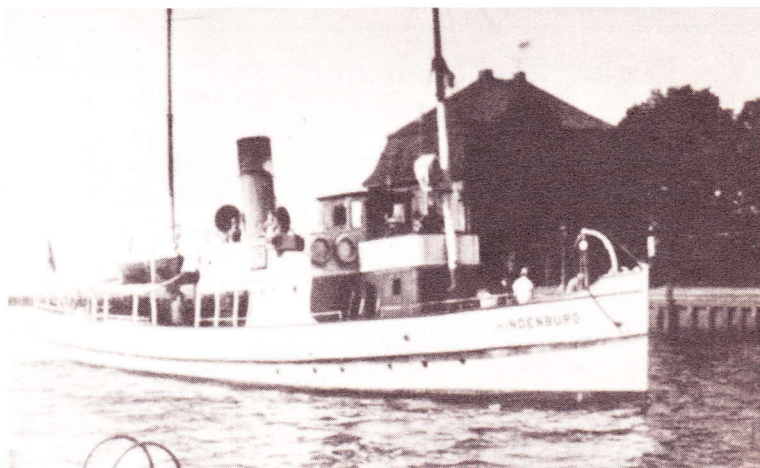
Der 19. Oktober 1890 besiegelte das Schicksal der ca. 375 tons tragenden Brigg Das Schiff befand sich mit einer Ladung Steinkohlen auf der Reise von Swansea nach Stettin und wurde von Gustav Steinhagen geführt. Vorher war es Peter Steinhagen, der die Brigg „Elise“ nach ihrer Indienststellung 1861 als Kapitän übernommen hatte. An dem Schiff war er mit einem beträchtlichen Part beteiligt. Die Brigg geriet im englischen Kanal in einen schweren Sturm und strandete vor East Dunkirk. Der elfköpfigen Besatzung gelang es, das Ufer schwimmend zu erreichen. Kapitän und Steuermann blieben als Letzte an Bord. Gustav Steinhagen wollte seinen Kollegen, der nicht schwimmen konnte, retten. An einen Rettungsring band er ihn fest. Trotz der gewaltigen Brandung gelang es dem Kapitän, schwimmend mit seinem Steuermann an Land zu kommen, wo beide erschöpft zusammenbrachen. Sie wurden von Fischern entdeckt. Leider überlebte der Steuermann die Katastrophe nicht.

*Dampfer  
„Insel Poel“*

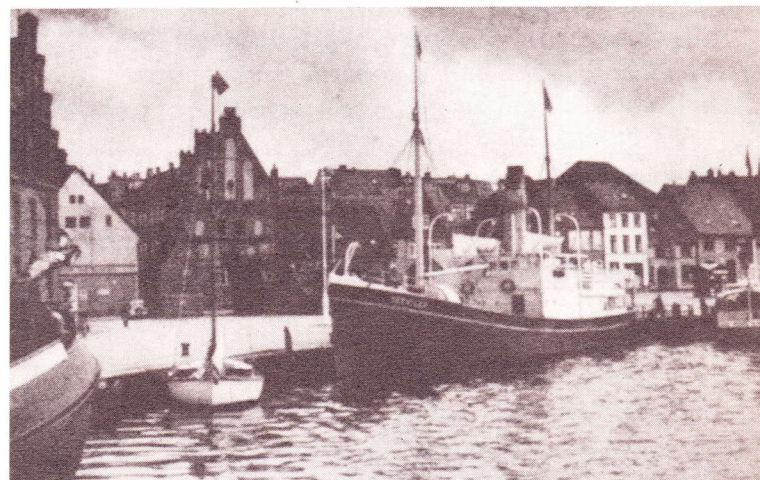


*Dampfer  
„Hindenburg“  
am Baumhaus  
in Wismar  
(Alter Hafen)*

*Foto:  
H.G. Wentzel*



*Dampfer  
„Seeadler“ im  
Alten Hafen in  
Wismar. Links  
das Wassertor,  
rechts der  
Dampfer  
„Insel Poel“.*



Die Yacht „Ulrich Stever“ ging 1898 in den Besitz des Schiffers Heinrich Steinhagen über. Das 19 Register-Tonnen große Schiff wurde zu Frachtfahrten im Küstenbereich genutzt. 1906 kaufte sich Heinrich Steinhagen in den Heiligen-Geist-Stift in Wismar ein. Sein Schiff erwarb der Schiffer Heinrich Schwarz... In diesem Zusammenhang ist folgendes doch recht wissenswert. Herr Ernst Staunau, ein Nachfahre des früheren Rittergutsbesitzers Staunau von Klein Strömkendorf wußte zu berichten, daß mit dem Segler „Ulrich Stever“, an

dem der Landwirt Ernst Staunau sen. beteiligt war, bis 1920 Getreide in 100 kg Säcken und Zuckerrüben nach Wismar befördert wurden. Um diese Verladungen durchführen zu können, wurde vor Klein Strömkendorf von dem Zimmermann Rosenkranz aus Neubukow alljährlich eine etwa 200 m lange Brücke im Frühjahr aufgebaut und im Herbst wieder abgebaut.

Die beiden bereits erwähnten Vettern und Kapitäne der Brigg „Elise“ begannen 1900 mit der Dampfschifffahrt zwischen Kirchdorf und Wismar. Gustav Steinhagen, ge-



boren 1832, starb noch im Jahre 1900, Peter Steinhagen führte den Dampfer „Poel“ bis zu seinem Tode 1908. Dann übernahmen seine Söhne Peter und Paul den Schiffahrtsbetrieb und führten ihn erfolgreich. Kapitän Paul Steinhagen, geboren 1880, starb

1930. Jetzt war Kapitän Peter Steinhagen alleiniger Reeder der drei Dampfer „Insel Poel“, „Hindenburg“ und „Seeadler“ der Reederei Peter & Paul Steinhagen.

Die Weltwirtschaftskrise 1929 bis 1933 bereitete ihm große Sorgen. Mit Unterstützung seines Vetters Paul Steinhagen, Inhaber der Schiffsausrüstungsfirma Joh. Dinies, Wismar, Runde Grube 2, konnte die Reederei auch diese schwere Zeit überstehen. Kapitän Peter Steinhagen war nicht nur in seiner Heimat, sondern auch darüber hinaus eine hochgeschätzte Persönlichkeit. Ruhig, freundlich und besonnen, so kannte man ihn. Bereits schwer krank führte er bis zu seinem Tode 1950 seinen letzten ihm verbliebenen Dampfer „Insel Poel“. An der Trauerfeier in der ehrwürdigen alten Inselkirche in Kirchdorf und an seinem Begräbnis nahmen wohl alle alten Insulaner teil. Und daran konnte damals auch die geforderte politische Einstellung nichts ändern. Nahe der Kirche fand der Kapitän seine letzte Ruhestätte...

Ich habe alles miterlebt ...

Ein Anker,... der letzte Grund,  
ziert die Familiengrabstätte.

(Ende) Hans-Günther Wentzel



Kapitän Peter Steinhagen



## Wir gratulieren zum Geburtstag Monat Juni 1992

Sievert, Elisabeth; Oertzenhof; 2. 6., 74 Jahre  
Flechner, Martha; Kirchdorf; 6.6., 85 Jahre  
Pöhl, Minna; Kirchdorf; 8.6., 80 Jahre  
Austin, Emma; Gollwitz; 11.6., 92 Jahre  
Tramm, Frieda; Kirchdorf; 11.6., 79 Jahre  
Buchholz, Emma; Oertzenhof; 12.6., 89 Jahre  
Wendt, Elisabeth; Wangern; 16.6., 75 Jahre  
Geißler, Herta; Kirchdorf; 17.6., 84 Jahre  
Pankow, Martha; Fährdorf; 23.6., 88 Jahre  
Baumann, Wilhelm; Kirchdorf; 28.6., 72 Jahre  
Podlech, Frieda; Oertzenhof; 30.6., 87 Jahre  
Radam, Elfriede; Kirchdorf; 30.6., 94 Jahre

## Begegnungen mit Inselhunden

### Ein Freund Aller

Bevor wir ihn eigentlich „persönlich“ kennen lernten, begegneten wir immer wieder am Strand einer Fährte mit großen Hundpfoten im Sand. Sie „liefen“ vom Schwarzen Busch aus in Richtung Gollwitz und auch wieder zurück. Nie waren da aber in ihrer Nähe gleichartige Abdrücke von Schuhsohlen zu sehen. Also mußte der Hund immer allein unterwegs sein und gern wären wir ihm einmal begegnet. An einem Sommersonntag war es dann auch soweit, daß wir uns trafen. Dabei stellte sich heraus, daß er uns sicher bereits kannte, nur wir ihn nicht. Es war ein großer schwarzer „Neufundländer“, der mit einem Bekannten aus Gollwitz am Strand entlang kam. So schien es uns zumindest. Er umsprang ihn, tobte zwischen den Steinen umher und brachte ihn ab und zu ins Wanken. Wir wunderten uns, daß der sich so einen Riesen angeschafft hatte, wo er doch schon zwei kleinere besaß. Als wir uns ihnen näherten und der Hund uns erblickte, kam er, freudig bellend, auf uns zugestürzt und hätte mich bald umgeworfen, so schnell hatte er seine großen Taten auf meinen Schultern. Dann begrüßte er ebenso herzlich meine Frau und wollte ihr das Gesicht ablecken, so daß wir Mühe

hatten, ihn erst einmal wieder loszuwerden. „Na, da habt ihr euch ja ein tolles Stück zugelegt! Wo habt ihr denn den her!“, wurden wir nun begrüßt. Während wir uns nun unterhielten, machte der Hund auch eine Pause, stand zwischen uns und ließ sich sein Fell kraulen und beklopfen. Plötzlich aber sprang er wieder davon und ging erst einmal baden, um uns dann anschließend mit einer kalten Dusche zu beehren. Am Spülsaum hatte er ein Stück Holz gefunden und tobte nun mit dem Ast im Maul auf eine Familie zu, die in Panik vor dem schwarzen Ungetüm mit Geschrei auseinander stob. Das Holz legte er dem Mann vor die Füße und erwartete nun sicher, daß der es fortwerfen würde, damit er es wieder holen konnte. Das Angstgeschrei hatte ihn aber etwas verwirrt, und er kam wieder zu uns zurück und stellte sich zwischen uns. Die Fremden, sicher Urlauber, schimpften nun mit uns, ob wir nicht wüßten, daß Hunde nicht an den Badestrand dürften oder dann zumindest an der Leine geführt werden müßten. Sicher hatte er schon recht, aber der Hund wußte das bestimmt nicht, und eine Leine hatten wir ebenfalls nicht. Die hätte auch wieder nichts genützt, weil der Hund kein Halsband trug. Aber so wußten wir wenigstens, daß er ein „Inselhund“ war. Der hatte sich bei dieser Belehrung zwischen uns in den Sand gelegt, so naß wie er war, und hörte aufmerksam zu, als

wenn er verstand, was da geredet wurde. Abwechselnd betrachtete er uns und die schimpfende Familie. Als ich denen erklärte, daß wir den Hund garnicht kennen, erregte das den Mann noch mehr und er tobte: „Ja, ja! Das kennen wir, und dann die Leute noch für dumm verkaufen wollen!“ Dem Hund wurde das Schimpfen aber anscheinend langweilig, denn er erhob sich, gähnte und schüttelte sich dann und trieb damit die Ansammlung auseinander, was Anlaß zu einer neuen Schimpfkanonade des Familienvaters war. Doch dann stutzte der Hund plötzlich und lief eilig in Richtung Schwarzer Busch davon. Wir erhielten daraufhin den Befehl, uns nun endlich um „unseren Hund“ zu kümmern, der inzwischen schon wieder dabei war, andere friedliche Leute zu „belästigen“, indem er mit einigen Kindern Ball spielen wollte. Die schienen ihn aber zu kennen und liefen nicht vor ihm davon. Sie riefen ihn „Strubbi“, und auch wir wußten nun wie er hieß, wenn wir auch nicht wußten, wer er war. Wir trafen ihn später noch öfter. Er erkannte mich und uns stets wieder und hörte auch bei uns auf „Strubbi“. Viel später erfuhren wir, daß er eigentlich wohl „Harras“ hieß und am Schwarzen Busch „wohnte“. Aber sicher hatte er uns schon öfter gesehen, als wir ihn bemerkt hatten, obwohl er nicht zu übersehen war.

Heinz Nebrig



**TV • Video • HiFi  
SAT-Antennenanlagen**

**Reparaturdienst  
und Verkauf  
auf Poel in der**

**TELE PROFI  
- Agentur**

Kirchdorf · Birkenweg 2, ☎ 339

**Öffnungszeiten:**

Di., Do. u. Fr. von 14.00 bis 17.00 Uhr  
Mi. von 09.00 bis 12.00 Uhr  
Sa. von 09.00 bis 11.00 Uhr

Ihr persönlicher Ansprechpartner  
Agenturleiter **Klaus-Dieter Golms**

*Damen- und Herren-Friseursalon  
- Kosmetik und Fußpflege -  
Salon „Hanne“*



**Wir haben für Sie geöffnet:**

Mo. von 11.00 bis 18.00 Uhr  
Di., Mi. u. Fr. von 08.00 bis 18.00 Uhr  
Do. von 08.00 bis 19.00 Uhr  
Sa. von 08.00 bis 13.00 Uhr

H. Skowronek, Kirchdorf  
Wismarsche Str. 22 c/d, Tel. 398

**AUTO  
WASCHANLAGE**

**Pflegeservice und  
Metallbau**

**Fa. Georg Plath**  
Niendorf Insel Poel  
☎ 3 92

**Die Krabbenfischerei**

Die Krabbenfischerei hat zwar nichts mit dem Museum zu tun, aber da wir die schon seit altersher betriebene Fischereiart in der Broschüre „Die Insel Poel und ihr Heimatmuseum“ erwähnten und einen Krabbenkorb als Exponat besitzen, habe ich mich mit einem Poeler Fischer unterhalten und folgendes erfahren.

Im Juni bis Anfang Juli ist die Zeit der Krabbensaison. Die Garnelen, auf Poel fälschlicherweise Krabben genannt, sind ca. 6 cm lang. Nach der Farbe unterscheidet man die gelbe Ostseegarnele und die bei uns weniger vorkommende Nordseegarnele. Der Vitamingehalt der Ostseegarnele, so berichtete mir der Poeler Fischer, soll sehr hoch sein, aber gegessen wird sie wahrscheinlich ausschließlich wegen ihres wohl-schmeckenden zarten Fleisches. Der Geschmack soll am besten sein, wenn der Rogen braun gefärbt, also reif ist, d.h. kurz bevor die Garnele ablaicht. Die Ostseegarnele hält sich in den See graswiesen auf, im Gegensatz zu der Nordseegarnele, die auf seegrasfreiem Grund und auf Sandbänken zu finden ist.

Die Fischerei wird am meisten mit Krabbenkörben, deren Öffnung eine Höhe von einem bis 1,50 m betragen kann und einem



*Krabbenkorb vor dem Poeler Heimatmuseum in Kirchdorf/Möwenweg*

Leitwehr von 20 bis 50 m Länge, betrieben. die Körbe werden abends ins Wasser gesetzt und bei Tagesanbruch herausgenommen. Früher, als das Leitwehr noch aus Baumwolle bestand, mußte dieses Netz immer nach Gebrauch zum Trocknen aufgehängt werden. Das war natürlich eine große Belastung für den Fischer. Bei den synthetischen Netzen entfällt diese Arbeit.

Auch mit dem „Krabbensall“, eine Art Kescher, der über den Grund geschoben wird, wurden die Krabben, hauptsächlich

**LVM**  
Versicherungen

**In welchem Auto  
möchten Sie sitzen?**

Kein Rechtsschutz ○ ○ Mit LVM-Rechtsschutz

**LVM-Versicherungsbüro**  
Torsten Machoy, Birkenweg 12

Mo.	9.00 - 12.00	-
Di.	9.00 - 12.00	14.00 - 18.00
Do.	-	14.00 - 18.00
Fr.	-	14.00 - 18.00

**Ihre neue Wanne  
in 3 Stunden**

Kein Ausbau der alten Wanne. Sauber, perfekt und ohne Fliesenschaden.

**Installateurmeister**  
**Hilmar Bruhn - Insel Poel - OT Vorwerk**

**REPABAD**

aber als Köder für die Aalschnüre, gefangen. Dazu hatten die Fischer lange Stiefel an, mit denen sie ins Wasser gingen. Im Sommer, wenn das Wasser warm und die Krabben sich ins tiefe etwas kühlere Wasser zurückgezogen hatten, mußten sich auch die Fischer wohl oder übel ausziehen, wenn sie mit dem „Krabbensall“ im tiefen Wasser ihren Fang machen wollten.

Bei der Zeesenfischerei war der Krabbenfang ein Beifang.

*Erika Koal*



## För plattdütsch Fründ'n

### Noch wat von dei Späukenkiekerie

Up Insel Peul geiw dat einen ollen Mann mit dat tweede Gesicht. Mal wier hei mit sienen Fründ up den'n Weg von Niendörp nah Kirchdörp nachts twischen twölf un Klock ein, in dei Geisterstunn. Sei wiern oewer dei Stein gahn un keemen nu in't Dörp rinner. Obglick nix rümleig, nehm dei Fründ sien Bein so hoch, as wenn hei irgendwo roewerstiegen wull. Dat tweede Gesicht seggt tau em: „Äben hest du di an einen Reiskuffer stött un dei gehürt dien Dochder, dei di morgen besäuken ded.“ Nee, dat künn nich angahn, denn dei wier in Hamborg in ein Hotel as Bedeinung un wull ierst tau Wiennachten up Urlaub kamen, un nu wier't tschä ierst Oktober. Oewer sien Dochder keem wohrhaftig an annern Morgen in dei Dör.

Ein anner Mal wier dei Kierl mit dat tweede Gesicht mit einen Fischer up den'n Weg von Weitendörp nah Kirchdörp, wedder in dei Geisterstunn. Up halben Weg treckt hei sienen Näbenmann an den'n Rand von dei Strat, wiel dat stickenbalkendüster wier. Tau sienen Kumpel säd hei: „Paß up, sünst warst du oewerführt!“ Dei wier ganz verbaast. „Wenn ick di nich wegtreckt harr, wiern zwei Pier mit Wagen oewer di henweg führt. Dat wier ein Liekenwagen un in den'n Sarg leig uns Fründ Ernst!“ Obglick dei Kierl all öfters sowat ähnliches vörutseggt harr, dit glöwt dei Fischer em nich, den'n Dodgeseggtten harr hei noch an'n Morgen seihn un krank keem hei em ok nich

vör. Oewer an annern Morgen lüürten dei Kirchenglocken; dei Fründ Ernst wier dod.

Ein Saak mit Lüüd mit den'n bösen Blick heff ick ok beläwt. Früher harr all Peuler Swien in'n Stall, dei späderhen tau Wiennachten orrer in'n Winter slacht würden. In ein Handwarkerhus in Kirchdörp wiern zwei Pölk in'n Stall, dei ünnerscheidlich ranwüssen. Dat ein wier prächtig in'e Gäng un dat anner mückerte so vör sick hen, wull nich fräten un nehm nich tau. Ein olle, wiese Fru säd, dat einer dat Pölk ünner harr. Dei Fluch, dei up dat Swien liggen ded, möß afwennt warn. Dei Fru güng allein in den'n Stall, keem nah 'ne Viertelstunn wedder rut, grawte vör dei Stalldör ein Lock, in dat sei Düweldreck rin ded un smeit dat Lock wedder tau. Dei Fru säd tau dei Lüüd: „Dei frömde Person, dei morgen früh as ierste in juchen Stall gahn ded, dei hett dat Pölk ünner sick!“ Dei Handwarker höll von disse Saak gornix. Wer woll an annern Morgen kamen söll? Sihr früh keem dei Murer Korl, dei mit den'n Handwarker up'n Bu tau daun harr. Sei snackten von dat kranke Swien. Ok Korl sien Swien wull nich ollig in dei Gäng kamen. Niegierig güng Korl in den'n Stall, um sick dat Pölk antaukieken. Mann, oh Mann! Korl, dei ierste an dissen Morgen, dat künn doch woll nich sien. Dei Handwarker vertellt em, dat hei dei sien möß, dei dat Swien ünner harr. Dit wier so spaßig för all, dat ehr vör Lachen dei Tranen kamen deden. Doroewer wiern sei sick einig, Korl

künn nich dei Minsch sien mit den'n bösen Blick. Ein anner Minsch keem an dissen Dag nich mihr. Ok an dei nächsten Dag keem keiner mit den'n bösen Blick. Dat Pölk von den'n Handwarker un dat Swien von den'n Murer Korl keemen nah un nah wedder up dei Bein un würden tau Wiennachten slachtriep.

Reinhold Fraederich  
Ostseebad Grömitz

#### Läbenswiert

Bang ward mi um dat Hart herüm,  
kiek ick mi in de Welt so um!  
Gewalt un Krieg noch hüt bestahn,  
sall dat wirklich so wieder gahn?  
De Golf hett brennt-  
Politiker pennt!  
Wer giff uns Jugend wedder Mot,  
Arbeit un dat däglich Brot?  
Wer giff ehr Vörbild un Läbenswiert-  
„No future“ - is dat all'ns nix wiert?  
De Wald starwt,  
de Kinner arwt!  
In Jugoslawien stah't's all dor vör,  
blot keinein geht rin in de Dör.  
Se willt dat all blot bäter weiten  
un raupt von buten: „Hüürt up mit' scheiten!“  
De Welt, de brennt,  
Politiker pennt.  
Tschernobyl is in de Luft flagen,  
dor wier in de Welt blot ein Klagen!  
Nu is ok de neechste „Gau“ all dor,  
orrer wat's los in „Sosnowi Bor“?  
De Welt, de brennt,  
Politiker pennt?  
Wer rüttelt up de Minschen nu?  
dat möten wi maken, ick un du, un du, un du...  
Hein Klüssendörp

### Fischarten in den Gewässern um die Insel Poel



Der Aal

„Fisch oder Aal - dat's ganz egal!“ Ganz so ist es nicht, denn bis heute ist der Aal rund um Poel einer der begehrtesten Fische bei Fischern und Anglern. Interessant ist aber, daß früher genau zwischen „Fisch“ und „Aal“ unterschieden wurde, es gab z.B. „Fisch- und Aalräuchereien“, und auch jetzt noch gibt es Fisch- und Aalreusen. Der Aal mit seiner schlangengleichen Gestalt wurde

also nicht ganz als echter Fisch gewertet - dafür aber um so lieber gegessen. Lange Jahre hindurch galt er als sogenannter „Drei-Farben-Fisch“ (grün gefangen, braun geräuchert und schwarz verkauft) und stellte für viele Urlauber aus dem Süden den Gipfel ihrer Wünsche dar. Heute kann man nun den Aal für teures Geld kaufen. Aber Poeler Aal ist das dann noch längst nicht immer.

Rings um unsere Insel gibt es nach wie vor gute Aalvorkommen, wenn auch die Seuche der 80er Jahre die Bestände zeitweilig verringert hatte. Im Grunde ist der Aal nur ein Gast an unseren Küsten, er ist nämlich ein Weltenwanderer. Geboren an der Westseite des Atlantiks, treiben die winzigen Larven etwa drei Jahre lang mit dem Golfstrom ostwärts, bevor sie als Glasaale

nach Europa gelangen. Hier steigen die Jungfische dann entweder durch die Flüsse in die Binnengewässer auf, oder sie verbleiben auch in Buchten, Bodden und Flußmündungen. Im Winter verkriechen sich die Aale vorwiegend in schlammigem Grund, denn sie sind wärmeliebend und die Abkühlung des Wassers nimmt ihnen die Aktivität. Im Sommer dagegen fressen sie - vor allem nachts - Bodentiere und Kleinfische und sammeln damit Fettreserven für den nächsten Winterschlaf. Nach 9 bis 10 Jahren faßt sie dann wieder der Wandertrieb, und wenn sie nicht gefangen wurden, dann gehen sie auf Heimreise zur Sargasso-See, um sich dort einmal im Leben fortzupflanzen und dann zu sterben.

Eines der vielen Wunder der Natur!

Ulrich Basan



## Einmal und wann wieder?

Am 16. Mai '92 gaben sich mehrere Kulturgruppen der Gemeinde ein musikalisches Stelldichein. Initiator war der Poeler Volkschor e.V. Er hatte rechtzeitig alle Kulturgruppen um Mitwirkung gebeten und die Organisation übernommen.

„Laßt uns miteinander und füreinander ein rechtes Frühlingsfest auf die Beine stellen! Jede Gruppe wählt aus ihren Übungs- und Vortragsrepertoire selbst aus, mit welchen Nummern (3 bis 5) sie zum gemeinsamen Programm beitragen möchte!“ Um Honorar, Repräsentation oder Verträge konnte und sollte es dabei nicht gehen, wohl aber um die Gelegenheit, ein gemeinsames Vorhaben zu realisieren und dabei aufeinander zuzugehen. Würde das Frühlingsfest der Kulturgruppen nicht auch eine ideale Möglichkeit bieten, endlich sachlich über Formen der Zusammenarbeit zu sprechen? Ganz gewiß könnte auch die blanke Neugier aufeinander (Neugier = Interesse) Grund zur Teilnahme sein - Neugier der Großen auf die Kleinen, der Kleinen auf die Großen, der „Gestandenen“ auf die „Neuen“, der „Neuen“ auf sich selbst ...

Und noch eins: Wann waren eigentlich alle Kulturgruppen der Insel zum letzten Mal in einem großen Kulturprogramm vereinigt?

Nun aber wieder zu denjenigen, die der Einladung gefolgt waren und gegen 14.00 Uhr mit mehr oder weniger Herzklopfen allmählich den Saal der Gaststätte „Zur Insel“ füllten. Es kamen: die Blaskapelle der FFW Kirchdorf, die Tanzgruppe „Poeler Tanzkegel“, die „Poeler Tönchen“ aus beiden Kindergärten, 4 Mädchen aus der 2. Klasse und der „Poeler Volkschor“ - insgesamt 68 Mitwirkende. Da alle Kinder und einige Erwachsene mit Angehörigen kamen war der Saal voll. Die Spannung, Aufregung und Erwartung war riesengroß. Von den geladenen Gästen erschienen unser Bürgermeister, Herr Wahls, und Frau Anders vom Kreiskulturamt, beide wurden mit herzlichem Beifall begrüßt.

Pünktlich um 14.30 Uhr gab die Blaskapelle „grünes Licht“ und dann ging ein vielseitiges Programm über das Parkett. Wer hätte das gedacht! Mehrstimmige Chorsätze und gemeinsam gesungene Volkslieder erfreuten alle ebenso wie die schwungvollen Darbietungen der Blasmusiker, denen man einen wohlthuenden Qualitätszuwachs in ihrer Vortragsweise und Musizierart bestätigen kann. Mit drei

Volkstänzen aus Mecklenburg zeigte sich erstmals die Tanzgruppe „Poeler Tanzkegel“ vor Publikum, und es wurde ein gelungener Start in die Öffentlichkeit. Die Aufregung der Tänzerinnen und Tänzer war gewiß nicht geringer als die Aufregung von Annekathrin, Katja, Jasmin und Claudia aus der 2. Klasse, die sich dreimal alleine auf das große Parkett wagten.

Bewegung im Publikum, Raunen, Blitzlichter und freundliches Lachen begleiten jedesmal die Jüngsten, die „Poeler Tönchen“, wenn sie zu ihren Liedspielen bzw. Tänzchen mit oder ohne Requisiten aufstellung nahmen, ganz schnell ihre Scheu vergaßen und ihre Stückchen mit viel Phantasie vorführten. Zugegeben, den Kindern im Saal wurde die Zeit allmählich doch etwas lang, aber bei den etwas verhalteneren Klängen des Terzetts und des Flötenduos wurde es ganz schnell wieder leise im Saal.

So ging es in bunter Folge Schlag auf Schlag. Um 16.00 Uhr setzten die Tanzgruppen mit der temperamentvollen Rosenpolka und die Blaskapelle mit einem zünftigen Rausschmeißer den Schlußpunkt. Als Frau Freitag, die die Ansage und Moderation übernommen hatte, im Namen aller Aktiven für den herzlichen Beifall dankte und allen Gruppen viel Freude und Erfolg bei der Probenarbeit und kommenden Auftritten wünschte, hatte sie allen Anwesenden aus dem Herzen gesprochen.

Am Abend nutzten viele Mitwirkende die Möglichkeit, das Tanzbein zu schwingen.

Brigitte Nagel

## Liebe Bürgerinnen, liebe Bürger der Insel Poel!

Die Gemeindevertretung der Insel Poel hat in ihrer Sitzung am 16.04.'92 eine Reihe von Satzungen bzw. Ordnungen beschlossen. Wir wollen Sie, liebe Einwohner, in mehreren Folgen im „Poeler Inselblatt“ mit dem Inhalt vertraut machen.

Auf der Grundlage des § 5 der Kommunalverfassung vom 17.05.'90 und weiterer aufgeführter gesetzlicher Grundlagen erarbeiteten Ordnungen und Satzungen sollen dazu führen, daß das tägliche Leben in unserer Gemeinde ordnungsgemäß ablaufen kann.

Der oben angeführte Paragraph der Kommunalverfassung besagt, daß die Gemeinden die Angelegenheiten ihres eigenen Wirkungskreises durch Satzungen regeln, soweit Gesetze nichts anderes bestimmen. In den Satzungen können auf der Grundlage von Gesetzen vorsätzliche und fahrlässige Zuwiderhandlungen gegen Gebote und Verbote mit Ordnungsstrafen oder Ordnungsgeld bedroht werden. Die Straf- und Ordnungsgelder fließen in die Gemeindegasse. Die Satzungen sind öffentlich bekanntzumachen. Sie treten am Tage nach der Bekanntmachung in Kraft, wenn kein anderer Zeitpunkt bestimmt ist.

Dieter Wahls

Bürgermeister der Gemeinde Insel Poel

## Bis zu 5.000,- DM Bußgeld für vergessene Autowracks

Was ist zu tun, wenn der vierrädrige Freund im wahrsten Sinne des Wortes zum alten Eisen gehört? Eigentlich könnte man meinen, das leidige Problem Autowracks sei längst geklärt. Weit gefehlt. Gewissenlose Autobesitzer stellen ihren Besitz einfach ab. So mancher Zeitgenosse begreift es selbst dann nicht, wenn die Ordnungsverfügung ins Haus flattert. Vorsicht, es kann teuer werden. Es ist also günstiger, den legalen Weg einzuschlagen. Er erspart nicht nur Kosten, sondern auch eine Menge Ärger.

Ist das zu verschrottende Fahrzeug noch fahrtüchtig, dürfte es ja auch kein Problem sein, es zur Autoverwertung zu schaffen. Ist es nicht fahrtüchtig, bleibt die Möglichkeit, eine Abschleppfirma zu beauftragen. Wichtig ist aber die Abmeldung des Wagens in jedem Falle bei der Zulassungsstelle. Die Entsorgungskosten liegen aufgrund der Transportwege zu den Schrottanlagen bei 150,- bis 200,- DM.

j. p.

## Tiedverdriew

Up de Wisch mang Gras un Beesen  
ligg ick ful un dröm un does.  
Ein driest Fleig kümmt antaupeseen,  
sett' sick gradwägs up min Näs.

Min Gedanken sachten wannern  
as de Wulken oewer mi.  
De lütt Fleig kickt nah'n annern  
Platz sick üm so näbenbi.

Deit de Richt nah baben wählen,  
wieldat ick hier ünner bliew.  
Un mit all min Dröm kann spälēn;  
einfach so taun Tiedverdriew.

Ursula Kurz



**Die Konfirmation findet in diesem Jahr am Pfingstsonntag, dem 7. Juni, in der Kirche statt.**

**Es werden konfirmiert:**

Sebastian Dörffel	Kirchdorf
Benjamin Gebser	Kirchdorf
Ronny Krasemann	Wangern
Claudius Martinez	Kirchdorf
Christian Stichert	Kirchdorf
Christian Struck	Kirchdorf
Heike Gramkow	Niendorf
Cindy Saar	Schwarzer Busch
Kristin Schmal	Malchow
Anne Schmidt	Kirchdorf
Stefanie Thegler	Kirchdorf
Ramona Zielonacki	Timmend.

**Neuwahl des Kirchgemeinderates**

Alle sechs Jahre werden in den Gemeinden der Mecklenburgischen Landeskirche neue Kirchgemeinderäte gewählt. In diesem Jahr ist es wieder soweit. Der Poeler Kirchgemeinderat hat für diese Wahl den 28. Juni und den 5. Juli bestimmt. Folgende Kandidaten haben sich zur Wahl bzw. Wiederwahl gestellt:

Herr Reiner Bank, Wangern  
 Frau Kriemhild Fischer, Brandenhusen  
 Herr Fritjof Koal, Kirchdorf  
 Herr Edwin Leese, Timmendorf  
 Herr Artur Mantei, Timmendorf  
 Herr Günter Milewski, Malchow  
 Herr Karl Mirow, Kirchdorf  
 Frau Ramona Podlech, Gollwitz  
 Herr Heinz Präckel, Timmendorf-Strand  
 Herr Martin Schmallowsky, Wangern  
 Frau Hildegard Schult, Vorwerk  
 Herr Horst Schwolow, Malchow  
 Frau Ina Stichert, Kirchdorf  
 Herr Alfred Szibat, Fährdorf  
 Herr Otto Thegler, Weitendorf  
 Herr Jürgen Westphal, Kirchdorf  
 Frau Elke Will, Weitendorf  
 Frau Erika Zehr, Weitendorf-Hof

Weitere Vorschläge bzw. Einsprüche gegen Kandidaturen können bis zum 10. Juni gemacht werden. Dann muß der Wahlzettel endgültig fertiggestellt werden. Die Wahl findet in der Kirche statt. Briefwahl für Abwesende und Wanderurnenwahl können vereinbart werden.

*Pastor Glüer, Insel Poel*

**„Se hett sick upputzt as'n Pingstoss“**



„Der Umzug des Pfingstochsen in Mecklenburg“ Nach einer Originalzeichnung von F. Müller - Münster (1894)

Foto: Horst Petersen/Schwerin

Das Schmücken eines Ochsen zu Pfingsten war auch in Mecklenburg früher ein verbreiteter Frühlingsbrauch, der auf heidnischen Ursprung zurückgeht. Danach wurde von der Gemeinde beim Frühlingsfest der Gottheit ein Tier geopfert. Der geschlachtete Pfingstochse bildete in vielen Orten Mecklenburgs die Grundlage für den Braten am Pfingstsonntag.

Bevor es zum Schlachten kam, wurde der Ochse von den Fleischern durch die Stadt geführt. Die Hörner waren mit Schaumgold belegt und der Körper mit bunten Blumen geschmückt.

Aus Parchim ist überliefert, daß der Pfingstochse vom Gesellen, nach Ankündigung durch den Lehrling, zu allen Kunden des Schlachters geführt wurde. Die Hausfrauen gaben ein Trinkgeld und einige Blumen oder eine Schleife zum Schmücken des Ochsen, so daß dieser von Haus zu Haus bunter wurde.

*Karla-Kristine Lübeck  
 Meckl. Volkskundemuseum  
 Schwerin-Mueß*

**Zuständigkeit in Fragen des Baumschutzes**

In der derzeitigen Praxis in Fragen des Baumschutzes bzw. bei Genehmigungen zur Abnahme von Bäumen ist eine gewisse Unsicherheit bei der Anwendung der Rechtsgrundlagen erkennbar. Entsprechend des Einigungsvertrages ist die Baumschutzverordnung vom 28. Mai 1981 weiterhin geltendes Recht.

Danach sind Bäume mit einem Stammdurchmesser ab 10 cm (gemessen in 1,3 m Höhe vom Erdboden) zu erhalten, zu pflegen und vermeidbare schädigende Einwirkungen im Kronen-, Stamm- und Wurzelbereich zu unterlassen. Die Erhaltungspflicht obliegt dabei jeweils dem Eigentümer bzw. Nutzungsberechtigten. Der Antrag auf Genehmigung zum Beseitigen von Einzelbäumen ist bei der zuständigen Stadtverwaltung bzw. Gemeinde schriftlich mit Begründung zu stellen. Diese prüft den Antrag und kann mit der Erteilung der Genehmigung Auflagen zur Durchführung von Ersatzpflanzungen erteilen. Verstöße können mit Ordnungsstrafen bis zu 500 DM belegt werden.

Das erste Gesetz zum Naturschutz im Land Mecklenburg-Vorpommern vom 10. Januar 1992 bringt weitergehende und differenziertere Regelungen. Beseitigung oder zu einer Zerstörung führende Schädigung von Wald, Parkanlagen, Alleen, Baumreihen, Baumgruppen, Feldgehölzen und Feld-

hecken sind als Eingriffe in Natur und Landschaft zu betrachten.

Als zuständige Naturschutzbehörde kann im Einzelfall der Landrat Ausnahmen zulassen, wenn die Maßnahme aus überwiegenden Gründen des Gemeinwohls notwendig ist. Hier sind zwingend Ausgleichs- oder Ersatzmaßnahmen vorgeschrieben, die mit der Genehmigung angeordnet werden. Bei Ordnungswidrigkeiten können Bußgelder bis zu hunderttausend DM erteilt werden.

*j.p.*

*Wir sollten mit Nachdruck das Gesetz zum Schutze unserer Bäume zur Anwendung bringen, damit solch stolze Exemplare uns erhalten bleiben.*

*Foto: Ute Eiben*





## Rätselecke

### Waagrecht:

2. Arznei; 7. Drehpunkt; 10. Zeitraum, Weltalter; 12. Hakenbüchse; 15. Bedrängnis; 16. Abkürzung für das chemische Element Kalzium; 17. Schneehütte der Eskimos; 18. Maßeinteilung an Meßinstrumenten; 19. geologische Ablagerung; 21. Arznei, Gewürz; 24. Abkürzung für Kilowatt; 25. Abkürzung für emeritus; 26. selten; 28. griechischer Buchstabe; 30. Blume; 32. Fahrzeug, Verkehrsmittel; 34. Raubfisch; 35. Tor, Depp; 37. Zweitausfertigung; 41. Spaß, Unfug; 42. Hawaii-Insel; 43. Abschiedsgruß; 44. Behörde; 45. Randbemerkung.

### Senkrecht:

1. schwankend, veränderlich; 2. früheres

Volksfest im September auf der Insel Poel; 3. Fluß in Pakistan; 4. Ungeziefer; 5. Frauenname; 6. Stadt in Thüringen; 7. Abkürzung für das chemische Element Plutonium; 8. Stadt in Kirgisistan; 9. Frau von Jakob; 11. folglich, also; 13. Kunstmaler (malte 1939 auf der Insel Poel das Bild „Die Kartoffelschälerin“); 14. englisch: Bohne; 20. Kartenspiel; 22. Dreigespann; 23. Brautwerbung; 27. Präposition mit Dativ und Akkusativ; 28. Stadt in Italien; 29. Nebenfluß der Drau; 31. Monatsname; 33. Sippenbesitz der Germanen; 36. Bergwiese; 38. Abkürzung für United Nations; 39. Tanzschritt; 40. Männername; Abkürzung für Logarithmus (bei Basis 10).

Die Buchstaben in den Feldern I bis IX ergeben aneinandergereiht das Lösungswort.

1		2	3		4	5		6		7	8	9
10	11				12		III		13		14	
15					II						16	
17					18						VIII	
19					20						22	
				VII	24						26	27
28					29						31	
					32						34	
35	36				37	38	39				40	
41					42						43	
44					45		IV					

Auflösung des Rätsels Lösungswort: **Steilufer**

### Waagrecht:

2. Parabel; 6. Tag; 9. Darre; 11. Erle; 12. one; 13. Skapulier; 17. Lage; 18. Luanda; 19. no; 20. Neer; 21. Ende; 23. HA; 24. Zierat; 26. Gas; 27. as; 28. am; 29. Stilet; 31. inert; 32. Zulu; 33. Fonds; 35. in; 36. Mg; 38. Alge; 39. Pirat; 40. Martin; 41. Nebel.

### Senkrecht:

1. Idol; 2. prego; 3. Ar; 4. res; 5. Blauer Stein; 6. Triangel; 8. Gerüst; 10. Ananas;

11. Elde; 14. Klee; 15. parat; 16. UN; 20. Nimes; 22. Datum; 23. Haifa; 24. Zander; 25. Tizian; 30. Lunte; 31. Inga; 34. Olm; 37. Gel; 39. Pi

### Suche !!!

Häuser, Baugrundstücke, Resthöfe,  
landwirtschaftliche Grundstücke

### Makler Hildebrandt

Waldstraße 4

O-2565 Kühlungsborn

Tel. 71 33 Kühlungsborn

Tel. W-0404 5 52 57 85 Hamburg

## Schmunzelecke

„Meine Damen und Herren“, sagt der Chef auf der Betriebsversammlung, „ich habe nichts dagegen, daß es hier in der Firma geteilte Meinungen gibt. Aber wir wollen es doch in Zukunft so halten, daß ich eine Meinung habe und daß Sie sie mit mir teilen!“

\*

Meier zum Vertreter an der Tür: „Nein, danke ich nehme keine Lebensversicherung. Ich möchte, daß alle schön traurig sind, wenn ich einmal sterbe!“

\*

„Du sollst ja in deinem Hühnerstall einen unglaublich faulen Hahn haben!“ „Ja, allerdings. Wenn Nachbars Hahn kräht, nickt er nur zustimmend mit dem Kopf.“

\*

„Johann! Bitte sprengen Sie den Rasen!“ „Bedauere, Herr Graf, das Dynamit ist alle.“

\*

Bruno und Hugo haben eine Stripteasebar besucht. Zu Hause nimmt Hugo den Hut vom Kopf. „Um Himmels willen,“ stöhnt Bruno, „setze bloß deinen Hut wieder auf. Ich kann nichts Nacktes mehr sehen!“

## EDV-Service-Bloth

- Autorisierter Fachhandel -

ACER - Computer

OKIDATA - Drucker

Bürotechnik, Büromöbel

Software

Serviceleistungen

Schulungen

2401 Malchow, Institutsgelände

☎ 246

## KERAMIK GALERIE INSEL POEL



Kirchdorf, Mittelstraße 2  
Telefon: 038425 / 233

**Herausgeber:** Gemeindeverwaltung Kirchdorf (Poel) / **Redaktion:** Jürgen Pump, Reuterhöhe 4, O-2404 Kirchdorf, Tel. 370 / **Anzeigenverwaltung:** Gemeindeverwaltung, Frau Machoy, Tel. 230 / **Gestaltung und Satz:** Mecklenburgische Verlags- und Verkaufsbuchhandlung „Koch & Raum“, Ulmenstraße 4, O-2400 Wismar; Telefon Wismar 2675 / **Druck:** Hanse-Druck Wismar GmbH, Mecklenburger Straße, O-2400 Wismar